

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager *Somes Island Wellingtn. N.Z.* *No. 43* 9 Jan. 1943

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

KRINGS - WAHRHEITEN.

In welcher erstaunlichen Masse die Bevölkerung Neuseelands im Unklaren gehalten wird durch ihre Presse, wird einem klar, wenn man die Kriegs-Nachrichten aus Australien liest. - Das hier servierte Siegen der Russen, die Rückeroberung von tausenden von Geviertmeilen, erscheinen dort in einem völlig veränderten Bild.

Genau wie im Vorjahr wird das Beziehen der Winterquartiere der deutschen Truppen, wobei die vorderlichen Stellungen natürlicherweise aufgegeben werden, zu Offensiv-Stößen der Russen benutzt, die der Kommentator Tahoo Hole (?) so treffend vergleicht mit dem Seegang an einem Felsenufer, wo die anschwellende Welle die hervorstehenden Felsen umspült und dann wieder zurückfällt. -

Am 3. Dezember meldet London: Die Lage der in Stalingrad eingeschlossenen 22 deutschen Divisionen wird weiter kritisch, wie die russische Armee im Westen unerbittlich (inexorably) das Loch verringert zwischen den eingeschlossenen 350.000 (!) deutschen Truppen und der Hilfe von draussen. -

Später am 3. Dez. heisst es, dass Hungersnot die eingeschlossenen 250.000 Deutschen bedroht ! -

Am 5. Dez. werden die 200.000 weiter eingengt;

Am 6. Dez. sind es nur noch 150.000, und am 8. Dez. sogar nur 120.000 ! -

Am 9. Dez. wird endlich zugegeben, dass man sich über die Zahl der eingeschlossenen Deutschen nicht klar ist; einige Quellen stellen die Zahl zwischen 100- und 120.000.

Am 10. Dez. wird nun gemeldet, dass die Kriegslage bei Stalingrad so sei, dass die Russen

beabsichtigen, durch einen starken Stoss die Vorbereitungen der Deutschen zu verhindern, die zum Zwecke einer Gegen-Offensive daselbst gemacht waren ! -

Am 11. Dez. meldet die britische Presse, dass die Deutschen Verstärkungen in die Stalingrad-Tasche bringen..... Die Deutschen beherrschen immer noch einige Übergänge über den Don unterhalb KALACH; natürlich können sie diese nur während der Nacht (!) besitzten ! -

Aus all diesen geht hervor, dass die Deutschen trotz der Umklammerung durch die Russen in der Lage sind, ihre Verbindungen nach aussen voll und ganz aufrecht zu erhalten durch den 60 Meilen breiten Belagerungs-Ring (!) -

Die VELIKIYE LUKI - Schlacht war schon bei Beginn Dezember weit im Westen dieses Ortes, bedrohte schon NOVO SOKOLNIKI und war nur noch 55 Meilen von Lettlands Grenze. Dann kam von einem Rückzug der Russen kein Wort durch, nur wurden im Laufe der folgenden Tage die Kämpfe bei VELIKIYE LUKI auf der anderen (östlichen!) Seite dieses Ortes gemeldet, und deutsche Meldungen hierüber nennen die Gegend den TOROPETS-Schauplatz. (TOROPETS liegt zwischen RZHEV und VELIKIYE LUKI)

Am 10. Dez. nun meldet das deutsche Nachrichten-Büreau, dass unsere Wehrmacht 30 Meilen östlich von VELIKIYE LUKI einen ihrer grössten Winter-Erfolge erzielt habe, indem sie die Russen 10 Meilen über ihre Ausgangs-Stellungen nach Osten zurückgeworfen habe. Und am 11. sagt das Berlin-Radio, dass die Einkesslung von 10 russischen Divisionen nördlich von VELIKIYE LUKI in der TOROPETS-Region am 9. Dez. vollständig gelungen sei. Gleich zeitig meldet der antliche Berichterstatler in Berlin, dass ein deutscher Panzerkopf mit In-

(Fortsetzung Seite 5.)



Es treibt der Wind im Winterwalde / die flockenherde wie ein Girt, / und manche
Tanne ahnt, wie balde / sie fromm und lichterheilig wird. / Und lauscht hinaus, den
weißen Wegen / streckt sie die Zweige hin — bereit. / Und wehrt dem Wind und wächst
entgegen / der einen Nacht der Herrlichkeit. Rainer Maria Rilke

7.) TUBERKULOSE (SCHWINDSUCHT).

Die Tuberkulose ist keine Lagerkrankheit, aber sie soll hier trotzdem kurz besprochen werden, weil bei vielen von uns Unklarheiten über die Entstehung, Verlauf usw. derselben bestehen.

Die Tuberkulose ist ein ungemein häufiges Leiden — etwa ein Drittel aller Menschen sterben daran. Sie ist die älteste Krankheit des Menschengeschlechts und aller organischen Lebewesen, von den Muscheltieren an aufwärts bis zu uns. Sie ist also absolut keine Zivilisationskrankheit! Man muss sie als eine Krankheit auffassen, die durch winzigste pflanzliche Parasiten, die Tuberkelbazillen, hervorgerufen wird. Der deutsche Forscher Robert Koch, der nur ein einfacher Landarzt gewesen ist, entdeckte 1882 die Tuberkelbazillen. Tuberkulose heisst diese Krankheit, weil sie "Tuberkel", d.h. Knötchen, in den befallenen Organen hervorrufen kann. Die Bazillen sind, wie ebenfalls ihr Name sagt, Stäbchen, die unbeweglich sind.

Wie wir alle wissen, ist das Organ, das beim Menschen hauptsächlich von den Tuberkelbazillen angegriffen wird, die Lunge. Es gibt auch eine Darmtuberkulose, ganz unabhängig von der Lungentuberkulose, die z.B. durch den Genuss von Milch hervorgerufen werden kann, die von "perlsüchtigen", d.h. tuberkulösen, Kühen stammt, aber das ist ohne besondere Bedeutung.

Wer kann sich eine Tuberkulose zuziehen, wie kussert sich dieselbe und wie kann sie verhütet werden?

Wir alle, fast ohne Ausnahme, haben in unserer Kindheit eine Tuberkulose durchgemacht, aber leider hinterlässt diese Krankheit keinen dauernden Schutz vor einer erneuten Erkrankung wie die meisten anderen Kinderkrankheiten. Die Tuberkulose des Kindesalters kussert sich meistens in einem Husten, der nur kurze Zeit andauert und weiter nicht besonders auffällt. Manchmal verläuft sie auch ganz unbemerkt, aber sie ist fast immer dagewesen, wie jede anatomische Sektion beweist. Die Knötchen dieses Primärkomplexes, wie die Narbe der kindlichen Tuberkulose genannt wird, sind fast immer in der Lunge zu finden.

Nach der frühesten Kindheit erfolgt die Infektion in der Regel durch "Tröpfcheninfektion", d.h. durch Anhusten von Mensch zu Mensch, ferner auch durch Einatmung des eingetrockneten Speichels tuberkulöser Menschen. Manchmal

kommt es auch zu einer Tuberkulose im Anschluss an eine andere Infektionskrankheit oder Lungenkrankheit, z.B. Lungenentzündung, Diphtherie usw. Auch während einer Schwangerschaft kann eine Tuberkulose wieder aufflammen. Das Entstehen einer derartigen Tuberkulose muss so verstanden werden, dass durch die Schwächung respective die Umstimmung des Organismus die \bar{E} Tuberkelbazillen, die an einer Stelle der Lunge eingekapselt waren und sozusagen "geschlafen" haben, zum Leben erwachen und von neuem im Lungengewebe ausgesät werden. Die Tuberkelbazillen sind ausserordentlich schie Mikroorganismen, die nur einen Todfeind haben — den Sonnenschein und die in ihm enthaltenen ultravioletten Strahlen.

Die Möglichkeiten, sich hier im Lager eine Tuberkulose zuzuziehen, sind praktisch gleich null. Niemand von uns, zumindest nicht nachgewiesenermassen, leidet an einer Tuberkulose, und gerade der Tuberkulöse selbst ist die Hauptansteckungsquelle.

Das Leben, das wir hier führen, zumindest führen können, wenn wir wollen, entspricht de facto den Bedingungen, unter denen die in den Lungenheilstätten isolierten Tuberkulösen selbst leben: regelmässige Lebensweise, Aufenthalt in offenen, leicht durchlüftbaren Räumen (wie wir im Winter und bei stürmischen Winden nur zu oft zu unserem Leidwesen merken), Licht, Luft und Sonne, die wir ja auch geniessen können, wenn wir nur wollen. — Ein eigentliches Vorbeugungs- und Heilmittel, das die Tuberkulose direkt angreift, gibt es noch nicht — wie etwa beim Starrkrampf das Antitoxin und bei der Syphilis das Salvarsan. Die zahlreichen Tuberkulose-Schutzimpfungen sind bis jetzt noch nicht aus dem Experimentierstadium vollkommen herausgekommen.

Wenn erst einmal eine Tuberkulose zum Ausbruch gekommen ist, so muss der Arzt die Natur als grössten Helfer heranziehen. Glücklicherweise — im Gegensatz zu der häufig in Laienkreisen vorhandenen Meinung — besitzt die grösere Hälfte der Tuberkulose-Fälle eine ausgesprochene Neigung zur Selbstheilung, die sachgemäss unterstützt werden muss.

Wie kussert sich nun eine Tuberkulose? Die ersten Symptome sind allgemeiner Art. Mattigkeit, starke Ermüdbarkeit, angegriffenes Aussehen, Blässe, Appetitlosigkeit und vor allem eine sehr auffallende Gewichtsabnahme. Ausserdem besteht in der Regel ein monatelang andauernder Husten, oft ein geringer Reizhusten mit schleimigen und eitrigem Auswurf morgens. Manchmal sind auch Schmerzen in den Schulter-

blättern und Kurzatmigkeit vorhanden. Ungemein charakteristisch ist die Neigung zu nächtlichen Schweissausbrüchen, besonders frühmorgens. Aus all diesen angeführten Symptomen geht also hervor, dass ein Internierter, der gelegentlich nervöse oder rheumatische Stiche in der Brust hat, sich nicht unnötigen Befürchtungen in Bezug auf eine beginnende Schwindsucht hingeben soll.

Manchmal wird aber der Patient durch einen plötzlich eintretenden Blutsturz auf sein Lungenleiden aufmerksam. — In der Mehrzahl der Fälle sind Temperatursteigerungen, besonders nachmittags und abends, vorhanden, manchmal schon nach einem Spaziergang.

Viele Fälle heilen nach einiger Zeit spontan, teils nach Behandlung, aus. Fieber, Husten und Auswurf werden geringer und verschwinden allmählich. Eine entsprechende Besserung des Allgemeinbefindens und eine erhebliche Erhöhung des Körpergewichts begleiten die Rekonvaleszenz.

Es gibt sehr viele Arten der Lungentuberkulose, je nach dem Sitz, der Stärke und der Art der Erkrankung. Beispiele sind: Lungenspitzenkatarrh, tuberkulöse Lungenentzündung usw. Die sehr gefährliche Nierentuberkulose hat ihre Ursache nicht in der seltenen Dextertuberkulose, sondern in einer Lungentuberkulose, die vorangegangen war. Bei dieser Art von Tuberkulosen, die in verschiedenen Organen und nicht mehr in den Lungen selbst lokalisiert sind, sind die Bazillen, die ja selbst unbeweglich sind, durch den Blutstrom von den Lungen dorthin gebracht worden.

W.A.

(Fortsetzung folgt.)

von Zeddelmann, der am 13. Januar sein erstes Amtsjahr hinter sich hat.

ERMAHNUNGEN DES HAUSVATERS, HÜTTE 2.

Des Hausvaters Stimme habt Ihr gehört, Dass letztthin die Hausruh' ward öfters gestört. Drum haltet doch endlich die Mittagsruh' ein, Sonst lässt er ein Lebtag das Fluchen nicht sein! Dann kommt noch das Ziehen der Kette dazu; Lasst drum über Mittag den Lokus in Ruh'; Dünn ist die Wand, welche trennet die Zimmer, Man hört jedes Stöhnen und alles Gewimmer. Und habt Ihr dabei auch seelische Schmerzen, Nehmt trotzdem die Regeln Buch etwas zu Herzen!

FEUERSBRUNST.

In der letzten Zeit lasen wir in den Zeitungen sehr viele Berichte über Feuersbrünste hier u. da in Neuseeland. Auch unser Inselreich war in der vergangenen Woche nicht ohne kleine Feuersbrünste. Auf der Wäscheleine vor Baracke 8 hing eine schöne, dicke Matratze in der Sonne, welche sich so voller Wärme sog, dass sie sich fast ganz in Flammen auflöste. Dem Besitzer, Prof. Dr. Mauer, gelang es nach vielen Anstrengungen, der Flammen Herr zu werden, doch muss er sich jetzt mit einer halben Matratze als Bettlager begnügen. Ursache des Feuers war ein hinausgeworfener, brennender Zigarettenstummel. — Die Matratze kann wohl auf Lend & Leases-Konto als im Kriege beschädigt abgeschrieben und heute ungetauscht werden.

NOCH EIN FEUER.

Den scharfen Habichtsaugen unseres Bücherwartes ist es zu verdanken, dass ein weiterer, vielleicht grösserer Schaden durch Feuer verhütet wurde. ~~Kiki~~ Auf seinem Zimmer sitzend sah er Funken an seinem Fenster vorbeispritzen. Nachforschungen ergaben, dass glühende Asche an dem Zwischenzaun Baracke 2/3 ausgeschüttet worden war und durch den Wind angefacht weiter brannte. Ein wahrer Wasserfall ergoss sich durch die prompte Intervention des Bücherwartes über die Asche und brachte das Feuer ins Jenseits. Es ist anzunehmen, dass unser Freund jetzt noch von der Anstrengung schwitzt.

BESITZWECHSEL.

Meistbietend sollte der Hühnerstall am Südense versteigert werden. Es fand sich dafür nur ein Liebhaber, die Drehbank-Gesellschaft. Den Hühnerstall wird man wohl demnächst in Form von Leuchtern, Kegeln und Bierbechern wiederfinden. Es bleibt wenigstens etwas Erinnerung an Hühnerstall erhalten durch die Bierbecher.

EIN ERZGAUNER UND VERBRECHER

UNTER UNS IM LAGER.

Leider ist mit uns im Lager ein ganz gemeiner

Lager-Mitteilungen.

TODESTAG OSCAR BALK.

Am 11. Januar vor einem Jahre starb unser ältester Mit-Internierter, OSCAR BALK, im 78. Lebensjahre.

KANTINE.

Am 13. Januar 1942 wurde die Internierten-Kantine gegründet. Wir beglückwünschen die Kantine-Leitung zu ihrem erfolgreichen ersten Geschäftsjahr und danken ihr für ihre Bemühungen, stets allen Anforderungen gerecht zu werden.

LAGER-VERTRAUENSMANN.

Unsere besten Wünsche und unser Dank gehen auch zu unserem Lager-Vertrauensmann, Herrn

Dieb, Einbrecher und Gauner, dessen Handwerk jedoch nur kurze Beine haben wird.

Am Anfang der Woche wurde die Erinnerungstafel aus Baracke 8 gestohlen, wo sie vorübergehend zur allgemeinen Ansicht hing. Allen Kameraden teilen wir hierdurch jedoch mit, dass eine neue Tafel, genau der ersten entsprechend, schon in Bearbeitung ist und im Laufe der kommenden Woche fertiggestellt sein wird. Es wird also jeder zu seiner Photo-Kopie kommen können, trotz der vorgefallenen Gaunerei.

DER LOB UND DIE NIEREN.

Unser Lob litt zu Anfang der Woche an einem leichten Nierenleiden. Irgend etwas muss ihm auf die Nieren gegangen sein. - Er ist jedoch schon wieder auf dem Wege der Besserung; mit neu gefüllten Batterien saust er wie sonst umher.

-- SOMES INSEL - TAGEBUCH --

Samstag: De Gaulle tät gerne Giraud sehen
Und ihm die Akolade geben.
(Akolade = Ältere Form der Begrüssung, durch Umarmung.)

Ausreden sucht die feindlich' Armee;
Die Wüste ist schlecht; au weh! au weh!

Sonntag: Aus Hütte 8 wird uns bekannt,
Dass dort ist heute was verbrannt.

Montag: Die Bilder, die man heut' verteilt,
Sind Andenken von der Kriegeszeit.
Und dauert der Krieg auch 20 Jahr,
Dass wir gewinnen, ist auch klar!

Dienstag: Ein Dieb ist noch in unsrer Mitte,
Der ahmet nach des Teufels Schritte,
Geht einfach hin in Hütte 8
Und fremdes Gut sein Eigen macht.

Mittwoch: "Waitemata" gibt es wieder,
Denn Weihnachten ist ja vorüber.
Der Hühnerstall wird abgebrochen.
Hast Du den Braten schon gerochen?

Donnerst: Viel gefischt und nichts gefangen....
Ist mancher heut' zu Bett gegangen.

Freitag: Manch einer holt Gepäck zurück,
Doch jedem ist nicht hold das Glück.
VON ARNIM nun in Afrika;
Er hat wohl auch Geschäfte da. -

(KRIEGS-WAHRHEITEN / Fortsetzung)

fanterie die russische Front nord-westlich von MOSKAU weit durchstossen habe und trotz wuchtiger, russischer Gegenangriffe mehrere Orte besetzte. -

Wenn die B.B.C. davon redet, dass die Russen damit beschäftigt sind, schwere, deutsche Gegenangriffe abzuschlagen, wo ist dann die russische "Offensive" ? -

Sogar der Chef des amerikanischen Nachrichten-Dienstes, Elmer Davis, teilt die Ansicht des Admirals Halsey über das Ende des Krieges nicht. Er sagt, er kann keine Begründung finden für Halseys über-optimistische Voraussagung, dass der Krieg 1943 zu Ende gehe!

Englische Berichterstatter an der Tunis-Front betonen, dass jetzt extra-schwere deutsche Panzerwagen in grosser Zahl dort angekommen sind, auch dass das deutsche Soldaten-Material von ganz besonderer, ausgesuchter Güte sei; der Hafenplatz SOUSSE ist Verschiffungs-ort von Phosphat nach Deutschland zur Herstellung von Munition und Dünger, deshalb wird dieser Hafen des öfteren bombardiert. -

Giraud ist auf einer Propaganda-Reise durch ganz Algier und versucht durch Appelle an die Bevölkerung, Begeisterung für seine Kriegführung (und seine Stellung!) in Nord-Afrika aufzupeitschen. Mit De Gaulle will er aber vorerst nicht sprechen, keinesfalls vor Ende dieses Monats! -

Vichy-Radio gibt bekannt, dass Darlans Mörder namens Bonnier de la Chapelle ein De Gaulle - Mann war.

Eine PANZER-DIVISION besteht aus:

48 schweren Tanks,
84 mittelgrossen Tanks,
252 leichten Tanks,
230 Transport-Wagen,
96 Geschützen,
27 Sturzflugzeugen,
258 Motor-Fahrrädern,
und ca. 1000 anderen Dienst-Fahrzeugen,
ferner 4 Battalionsen motorisierter Infanterie,
sowie Ingenieuren und Signal-Battalionsen.

GLEICH SIND DIE MENSCHEN ERST, WENN SIE --
-- -- VERSCHIEDEN SIND. (Schopenhauer)



Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
 Der laut erschallt schnell überall;
 "Die Kantine ist auf!", ertönt's
 erneut,
 "Auch etwas Bier ist gekommen
 heut'!"
 Bald erdröhnet der Gang in des
 Hauses Mitte
 Durch kurze, schwere, Wild'sche
 Schritte. -

Als die Achse das Geschäft hat selbst übernommen,
 Hat Kaspar als Verwalter dort Stellung bekommen.
 Das Schild zwar sagt noch "Uncle Harry",
 Wo kostenlos Doughty bezog seinen Sherry.
 Ihr seht, jetzt steht drauf "Onkel Kaspar";
 Mit aller Klauerei ist's nun auch basta!

Ein Geschäftsmann ist Wild, hat allerhand Grütze,
 Empfahl für 6 Mark dem Lob eine Mütze.
 Krise und Muscheln bietet er an
 Und was sonst noch braucht hier jedermann;
 Eier und Schinken, selbst Bistenhalter!
 So sorgt für Euch der Kantine-Verwalter!
 (Doch soll man sich hier wohl lieber bezwingen,
 Um ihn nicht in Verlegenheit zu bringen.)

Oft nach des Tages schwerer Last
 Nimmt Kaspar kurz in der Sonne Rast.
 Er spielt auch Tennis, hat für Musik ein Ohr;
 Laut trillernd dirigiert er den gemischten Chor.
 Man hört ihn oft pfeifen ein Liedlein zart,
 Zwei Stunden rasiert er dabei seinen Bart.

Ein Jungeselle zwar ist Kaspar Wild;
 In der Brust doch wahr er manch zärtliches Bild.
 Glenn Alvon ist's, mit Freundinnen viel,
 Wo sein Herz sich freute an Minnespiel. -

Willst Ratschläge Du haben über Rheumatismus
 Oder was bei Freundinnen man wissen muss,
 So wend' Dich voll Vertrauen an Kaspar Wild,
 Geh' ruhig in die Kantine,
 dann bist Du im Bild!



Die Kantine ist auf!!